

© Alois van Doornick, Kalkar, Bild und Botschaft 147. In Abrahams Schoß. Siebenschmerzenaltar St. Nicolai Kalkar, Eichenholz, Hendrik Douvermann 1510. (Evangelium 17. So. C Gen 18, 20-31; Lk 11, 1-13)



Im Bild

Für Kleve, Kalkar und Xanten schnitzte Hendrik Douvermann am Beginn des 16. Jh. mit dem Siebenschmerzenaltar zugleich eine Gesamtschau der Herkunft des Erlösers aus dem jüdischen Volk, seinen Weg von der Darstellung inmitten seines Volkes im Tempel, seine Kreuzigung und Grablegung bis zur Verehrung des neuen Königs durch Kaiser Augustus und den Seher Johannes der Apokalypse. Dem schlafenden Jesse (Isai), Vater des König David und Großvater Salomos, entspringt die Stammbaumwurzel, während er „selig zu den Vätern entschlafen“ ist: Er ruht auf doppeltem Kissen in Abrahams Schoß, dessen Gesicht und Hand aus dem Hintergrund hervorkommen. Unverkennbar hat der Schnitzer ihm eine Hakennase verpasst. „In Abrahams Schoß ruhen“ ist nach jüdischem Verständnis im Frieden mit Gott gestorben sein und nach christlicher Deutung „im Herrn entschlafen“ oder in Gott ausruhen.

Die Botschaft

Die bibelkundigen Ideengeber schufen im Geist der Devotio moderna eine Gesamtschau des christlichen Glaubens und kannten das Alte Testament sehr viel besser als wir. Deshalb sollten wir die vielen Abraham-Zitate im Neuen Testament hier mitpräsentiert sehen, von denen der mittelalterliche Beter und Prediger mehr wusste als wir mit unseren dürftigen Bibelkenntnissen.

Wir kennen Abraham als „Vater des Glaubens“, als Stammvater und Urgroßvater der 12 Söhne Israels (der ja der Zweitname Jakobs ist). **Das Neue Testament sieht ihn als den Gerechten.** Tote ruhen selig in „Abrahams Schoß“ wie der arme Lazarus im Gleichnis Jesu oder im Bild Isai/Jesse. Als Gerechter, dem Gott nichts absprechen kann, wird er mit der Ankündigung des späten Sohnes Isaak auch Segensträger im Blick auf den Messias Jesus hin. Er handelt mit Gott sogar im Gebet um die Rettung Unschuldiger (Gen 18, 22f). Die Bewirtung der drei Männer vorher wird gerade in der orthodoxen Kirche als Besuch Gottes gedeutet. Der Besuch des Himmels und die offene und gastliche Aufnahme und das aufwändige Mahl bringt den ersehnten Sohn, worüber Sara, und das besagt ihr Name, „lacht“.

Auf den Glauben Abrahams gründen sich drei Weltreligionen. Darum sollten wir die Argumentation des Alten und des Neuen Testaments kennen, die sich in der Bildwelt Kalkars findet:

Mt 8, 10ff: Amen, ich sage euch: Einen solchen Glauben habe ich in Israel noch bei niemandem gefunden. Ich sage euch: Viele werden von Osten und Westen kommen und mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen; aber die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen in die äußerste Finsternis;

Lk 3,8: Bringt Früchte hervor, die eure Umkehr zeigen, und fangt nicht an, bei euch zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater! Denn ich sage euch: Gott kann aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken.

Lk 13,28 Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein, wenn ihr seht, dass Abraham, Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes sind, ihr selbst aber ausgeschlossen seid.

Lk 16, 29: Abraham aber sagte: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. Er erwiderte: Nein, Vater Abraham, aber wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren. Darauf sagte Abraham zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.

Joh 8, 39: Sie antworteten ihm: Unser Vater ist Abraham. Jesus sagte zu ihnen: Wenn ihr Kinder Abrahams wärt, würdet ihr die Werke Abrahams tun. Jetzt aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der euch die Wahrheit verkündet hat, die ich von Gott gehört habe. So hat Abraham nicht gehandelt.

Röm 4, 13: Denn Abraham und seine Nachkommen erhielten nicht aufgrund des Gesetzes die Verheißung, Erben der Welt zu sein, sondern aufgrund der Glaubensgerechtigkeit.

Gal 3, 6ff.: So auch bei Abraham: Er glaubte Gott und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet. Erkennt also: Die aus dem Glauben leben, sind Söhne Abrahams. Und da die Schrift vorhersah, dass Gott die Völker aufgrund des Glaubens gerecht macht, hat sie dem Abraham im Voraus verkündet: In dir sollen alle Völker gesegnet werden. Also werden sie, die glauben, gesegnet mit dem glaubenden Abraham.

Hebr. 11, 8: Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf, wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten sollte; und er zog weg, ohne zu wissen, wohin er kommen würde.

Hebr 11,17: Aufgrund des Glaubens hat Abraham dem Isaak hingegeben, als er auf die Probe gestellt wurde; er gab den einzigen Sohn dahin, er, der die Verheißungen empfangen hatte.